

**Beitrag von „hanuta“ vom 16. April 2015 23:02**

Hm...Also..das wirkt ziemlich naiv. Eher wie von einem Schüler, der glaubt, Lehrer denken sich Noten irgendwie aus.

Dass mag ja an einigen Schulen anders sein. Aber normalerweise denken sich nicht einzelne Lehrkräfte die Bewertungssmaßstäbe für Klassenarbeiten aus.

"i) Eine gute Note bekommt der Schüler, der sich im Vergleich zu seinem letzten Resultat verbessert hat"

Das stelle ich mir gerade in der Praxis vor.

Anna hat 1 Fehler im Diktat. Letztes Mal hatte sie keinen. Klaus hat 73 Fehler, letztes Mal hatte er 112.

Bekommt Klaus jetzt eine bessere Note als Anna?

Dass auch die individuelle Bezugsnorm berücksichtigt werden kann, ist bekannt. Aber in Klassenarbeiten? (Das sind ja üblicherweise die schriftlichen Leistungen.)